

Pressemitteilung

Pressekonferenz am 12. April 2005 im Schloss in Jever Unterzeichnung Resolution „Europäische Metropolregion Bremen/Oldenburg im Nordwesten“

Gemeinsam stark: Regionale Kooperationen und Wirtschaft im Nordwesten fordern die Anerkennung als Metropolregion

Jever, 12. April 2005. Die Region „Bremen/Oldenburg im Nordwesten“ soll als Metropolregion anerkannt werden! Dies fordert eine Resolution, die im Schloss zu Jever am Dienstag anlässlich der Sitzung der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Bremen/Niedersachsen feierlich unterzeichnet und dem Bremer Senator Jens Eckhoff sowie dem Vertreter des Niedersächsischen Ministeriums für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Henning Binnewies, überreicht wurde. Die Region einigte sich auf Initiative der RAG und der Strukturkonferenz Land Oldenburg in einem umfangreichen Abstimmungsprozess auf die Verabschiedung dieser Resolution, die an die beiden Länder Bremen und Niedersachsen und den Bund gerichtet ist. Zu den Unterzeichnern gehören neben den Industrie- und Handelskammern im Nordwesten weitere regionale, kommunale Zusammenschlüsse, der Verkehrsverbund und andere. Ziel ist die Anerkennung der Region als Metropolregion in der Ministerkonferenz für Raumordnung am 28. April 2005 in Berlin. Die RAG hat die Resolution, wie schon andere regionale Kooperationen, auf ihrer Sitzung vor der Unterzeichnung einstimmig beschlossen.

Der Nordwesten will sich zukünftig im Wettbewerb der europäischen Metropolregionen deutlich positionieren.

„Der Standort Nordwesten fordert mit dieser gemeinsamen Resolution zur Anerkennung als Metropolregion einen gebührenden Platz im Konzert der europäischen Regionen ein“, fasst **Landrat Gerd Stötzel, der Vorsitzende der RAG**, die erfolgreiche, weitreichende Abstimmung in der Region zusammen. Mit dieser Resolution setzt sich ein Prozess fort, der mit „Visionen für einen Maritimen Nordwesten“ begann, 2004 mit der gemeinsamen Positionierung der Region zum Bundesverkehrswegeplan „Der Nordwesten startet durch“ in Berlin fortfuhr und mit der RAG-Regionalkonferenz „Bestimmen Sie den Kurs Nordwest“ Ende 2004 einen bisherigen Höhepunkt fand.

Dr. Patrick Wendisch, Präses der Handelskammer Bremen, betonte: „Das Kernziel einer Profilierung des Nordwestens als Metropolregion besteht darin, durch das Zusammenwirken die Durchschlagskraft der Region nachhaltig zu erhöhen. Nur der Verbund schafft eine zusätzliche wirtschaftliche Dynamik zur Sicherung von Arbeitsplätzen und zur Steigerung der Wertschöpfung.“ Die nordwestdeutschen Industrie- und Handelskammern verstünden sich als Vorreiter und handelten bereits seit Jahren auf vielen Feldern gemeinsam. Präses Dr. Wendisch: „So haben sich die nordwestdeutschen Kammern bereits im November 2003 bei dem von ihnen veranstalteten Kongress ‚Zukunft Nordwest‘ deutlich für eine Stärkung der regionalen Zusammenarbeit ausgesprochen. Auch die vielfältigen Aktivitäten zum Ausbau der Autobahnen A 1 und A 22 sowie der Entwicklung des maritimen Standortes werden maßgeblich von den Kammern getragen.“

„Einen vielversprechenden Ansatz, mit dem wir das wirtschaftliche, wissenschaftliche und kulturelle Profil des Nordwestens gemeinsam schärfen und weiterentwickeln können“ nannte der **Präsident der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer, Dr. Karl Harms**, das Modell einer Metropolregion Bremen/Oldenburg. Harms sprach von einem Meilenstein, der zugleich Ausgangspunkt sei. Die Wirtschaft wolle den Prozess aktiv mitgestalten.

Hintergrund

In den 90er Jahren hat die Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) im Raumordnungspolitischen Orientierungs- und Handlungsrahmen sieben Europäische Metropolregionen benannt: Hamburg, Berlin/Brandenburg, Rhein-Ruhr, Frankfurt, Stuttgart, München, Sachsen-Dreieck. Derzeit wird die Aufnahme weiterer Regionen diskutiert. Bremen hat den Antrag gestellt, als eigenständige Metropolregion anerkannt zu werden. Der Bund legt Wert auf eine großräumige Zuordnung von Metropolfunktionen in einem Metropolraum, der sich in diesem Fall im Kern auf den Kooperationsraum der RAG und darüber hinaus in den Nordwesten erstreckt.

Gründe für die Bildung einer Metropolregion

- Gemeinsam kann sich die Region besser in der Förderkulisse der EU ab 2007 positionieren.
- Die Städte der Metropolregion Bremen/Oldenburg im Nordwesten gewinnen an Profil.
- Als Metropolregion ist die Region in das Netz der nationalen und europäischen Raumentwicklung eingebunden.

Region Bremen/Oldenburg im Nordwesten erfüllt die Kriterien und Funktionen einer Metropolregion

Wettbewerbs- und Innovationsfunktionen: Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitute, positive demografische und wirtschaftliche Entwicklung, Kompetenzfelder: Luft- und Raumfahrt, Logistik, Automobilbranche, Energieregion, Ernährung, Tourismus, Kultur

Gatewayfunktion: Hafenstandorte Bremen, Bremerhaven, Wilhelmshaven und Cuxhaven, Internationaler Flughafen Bremen, zentrale Verkehrswege

Regional Governance und Netzwerke: gut eingespielte Strukturen im Rahmen der RAG Bremen/Niedersachsen, Strukturkonferenz Land Oldenburg, Kooperation der nordwestdeutschen Handelskammern, Verkehrsverbund und stadregionale Kooperationen

Unterzeichnung der Resolution durch Spitzenvertreter:

Für die Regionalen Kooperationen:

Regionale Arbeitsgemeinschaft Bremen/Niedersachsen
Parlamentarischer Beirat der RAG
Strukturkonferenz Land Oldenburg
Kommunalverbund Niedersachsen/Bremen e. V.
Regionalforum Bremerhaven
Regionalforum Oldenburg

Für die Wirtschaft:

Handelskammer Bremen
Industrie- und handelskammer Bremerhaven
Oldenburgische Industrie- und Handelskammer
Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg
Industrie- und Handelskammer Stade für den Elbe-Weser-Raum
Industrie- und Handelskammer Hannover
Wirtschaftsverband Weser e.V.

Weitere:

Oldenburgische Landschaft
Zweckverband Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen
Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen
DGB Region Elbe-Weser für den DGB im Nordwesten

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.bremen-niedersachsen.de
Geschäftsstelle der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Bremen/Niedersachsen
Geschäftsführerin Caroline Privat, Telefon: 04242-976-4080

Resolution Europäische Metropolregion Bremen/Oldenburg im Nordwesten

Nordwestdeutschland und Europa

Die Erweiterung der Europäischen Union, der europäische Integrationsprozess und die mit der Lissabon-Strategie verbundene Zielsetzung, eine weltweite Spitzenstellung zu erlangen, stellen Europa vor neue Herausforderungen. Im internationalen Standortwettbewerb sind insbesondere die europäischen Regionen gefordert, sich mit ihrer Leistungsfähigkeit, ihren Kompetenzen und ihren spezifischen Angeboten national und europaweit zu profilieren. Damit verbindet sich für die Regionen die strukturpolitische Herausforderung, Chancen für die Entwicklung von Alleinstellungen und Wettbewerbsvorteilen zu erkennen und zu nutzen.

In diesen Wettbewerb tritt Nordwestdeutschland mit den spezifischen Vorteilen einer gesunden großflächigen Region mit starken urbanen Zentren ein. Unter schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich Bevölkerung und Wirtschaft der Region in den vergangenen Jahren insgesamt positiv entwickelt, in Teilregionen und verschiedenen Branchen auch stärker als im Bundesdurchschnitt. Mittelständische Strukturen und eine starke außenwirtschaftliche Orientierung sind wesentliche Erfolgsfaktoren. Aus europäischer Perspektive bestehen Lagevorteile in der Nachbarschaft zu den Niederlanden und den geographisch-infrastrukturellen Orientierungen nach Skandinavien und Mittelosteuropa.

Die Metropolregion Bremen/Oldenburg im Nordwesten

Im nordwestdeutschen Raum hat sich bereits seit mehreren Jahren eine intensive großräumige Kooperation in strukturpolitischen Fragen entwickelt, die einerseits regional verankert, andererseits durch die Länder Bremen und Niedersachsen getragen und durch die hiesige Wirtschaft unterstützt wird. Den Kernraum der regionalen Zusammenarbeit bildet das Land Bremen mit seinen Verflechtungen im Kooperationsraum der RAG Bremen/Niedersachsen sowie das ehemalige Land Oldenburg repräsentiert durch die Strukturkonferenz - mit anderen Worten: die Europäische Metropolregion Bremen/Oldenburg im Nordwesten! Eine Region mit 2,4 Millionen Einwohnern. Im gesamten Nordwesten sind es sogar ca. 3,8 Millionen.

Dass dieser Raum den funktionalen Anforderungen metropolitaner Regionen genügt, also ausgewiesene Qualitäten in Steuerungs-, Innovations- und Gateway-Funktionen aufweisen kann, haben die verschiedenen Analysen auf bundesdeutscher und insbesondere europäischer Ebene nachdrücklich belegt.

Wettbewerb und Innovationen

Innovative, stabile Branchencluster bzw. Wertschöpfungsnetzwerke prägen das eigenständige Profil und die Alleinstellung des Nordwestens im Wettbewerb der europäischen Regionen. Dies sind die Logistik und Hafenwirtschaft, die neben dem Güterumschlag und Schifffahrt auch Veredelungsaktivitäten und verbundene Dienstleistungen einbezieht, sowie verschiedene regional verankerte gewerblich/industrielle Schwerpunkte wie beispielsweise die Luft- und Raumfahrt-, Ernährungs-, Automobil- und -zulieferindustrie sowie die Energiewirtschaft und die Chemische Industrie. Hinzu kommt die Tourismuswirtschaft, die konsequent die unterschiedlichen Standortqualitäten der Region nutzt.

Daneben verleiht eine Vielzahl von Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen dem Nordwesten ein besonderes Profil als Wissenschaftsstandort. Hierzu gehören unter anderem 4 Universitäten und 10 Hochschulen sowie wissenschaftliche Institute wie das Alfred-Wegener-Großforschungsinstitut für Meeresforschung in Bremerhaven und weitere führende Kompetenzeinrichtungen etwa in den Forschungsbereichen On- und Offshore-

Windenergie, Ernährungswirtschaft, Lebensmitteltechnologie, Marine Biotechnologie und Informationstechnik. Bremen und Bremerhaven wurden zudem für das Jahr 2005 zur Stadt der Wissenschaft gekürt.

Gatewayfunktion

Die Metropolregion Bremen/Oldenburg im Nordwesten liegt an zentralen Verkehrswegen im Transit nach Skandinavien, Osteuropa und den Benelux-Staaten. Sie verfügt mit der Hafengruppe Bremen/Bremerhaven über den zweitgrößten deutschen Seehafen, an den sich inzwischen die beiden weltgrößten Containerreedereien fest gebunden haben. In Wilhelmshaven befindet sich der größte Ölhafen Deutschlands. Darüber hinaus ist das Zukunftsprojekt Tiefwasserhafen JadeWeserPort in Wilhelmshaven planerisch nahezu abgeschlossen.

Ergänzt wird dies mit dem internationalen Flughafen Bremen als Drehscheibe für den Luftverkehr.

Regional Governance und Netzwerke

Bremen ist als eigenständiges Bundesland mit Landesvertretungen in Berlin und Brüssel vertreten. In Oldenburg wiederum befinden sich der Sitz der Regierungsvertretung Oldenburg und das Zentrum der Strukturkonferenz Land Oldenburg. Seit Jahren bereits hat sich die Regionale Arbeitsgemeinschaft Bremen/Niedersachsen (RAG) als Landesgrenzen übergreifende Kooperation etabliert. Für die Städte Bremen, Bremerhaven und Oldenburg bestehen teilräumliche Kooperationen unter Einbeziehung der kreisangehörigen Gemeinden, die sich zunehmend verbindlich ausgestalten.

Die nordwestdeutschen Industrie- und Handelskammern arbeiten in den Fragen der Hafenpolitik, Infrastrukturausbau, Stadt- und Regionalentwicklung sowie Berufsausbildung eng zusammen.

Zudem existiert mit dem Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen (VBN) bereits einer der flächenmäßig größten und erfolgreichsten ÖPNV-Verbundnetze in Deutschland.

Erklärung

Die Metropolregion Bremen/Oldenburg im Nordwesten besitzt alle Voraussetzungen, um auf Bund-/Länderebene als europäische Metropolregion anerkannt zu werden. Die unterzeichnenden regionalen Institutionen unterstützen daher den Antrag Bremens zur Aufnahme der Metropolregion Bremen/Oldenburg im Nordwesten in den Raumordnungspolitischen Orientierungs- und Handlungsrahmen der Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO).

Die unterzeichnenden regionalen Institutionen erklären hiermit ihre aktive Unterstützung für die Initiative Metropolregion Bremen/Oldenburg im Nordwesten und laden weitere regionale Akteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft ein, sich dieser Initiative anzuschließen.

Gleichzeitig erklären die unterzeichnenden regionalen Institutionen sich bereit, die Initiative Metropolregion Bremen/Oldenburg im Nordwesten auf der Basis der bestehenden regionalen Kooperationen und unter institutioneller Einbeziehung der Wirtschaft schnellstmöglich in effektive Arbeitsstrukturen zu überführen. Ziel ist es, eine gemeinsame Europastrategie in der Förderkulisse der EU ab 2007 zu entwickeln, die Region durch einen gemeinsamen Außenauftritt zu positionieren und sich im Netz der nationalen und europäischen Raumentwicklung als Metropolregion zu profilieren.

Appell

Die unterzeichnenden regionalen Institutionen bitten den Ministerpräsidenten Niedersachsens und den Präsidenten des Senats der Freien Hansestadt Bremen, vorgenannten Antrag zur Anerkennung der Metropolregion Bremen/Oldenburg im Nordwesten zu unterstützen.

Des Weiteren fordern die unterzeichnenden regionalen Institutionen die Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) auf, die Region Bremen/Oldenburg mit ihren Verflechtungen im Kooperationsraum der RAG Bremen/Niedersachsen und der Strukturkonferenz Land Oldenburg als Metropolregion anzuerkennen. Dabei ist festzuhalten, dass die metropolitanen Funktionen dieses Kernraums in den gesamten Nordwesten ausstrahlen. Die Darstellungen im Raumordnungspolitischen Orientierungs- und Handlungsrahmen müssen dieser Funktion des Raumes gerecht werden.

Für die regionalen Kooperationen:

Regionale Arbeitsgemeinschaft Bremen/Niedersachsen (Landkreise Ammerland, Cloppenburg, Cuxhaven, Diepholz, Friesland, Oldenburg, Osterholz, Verden, Wesermarsch, Städte Bremen, Bremerhaven, Delmenhorst, Oldenburg und Wilhelmshaven),
der Vorsitzende Landrat Gerd Stötzel, Landkreis Diepholz

Parlamentarischer Beirat der RAG Bremen/Niedersachsen,
der Vorsitzende Dr. Carsten Sieling, Mitglied der Bremischen Bürgerschaft

Strukturkonferenz Land Oldenburg (Landkreise Ammerland, Cloppenburg, Friesland, Oldenburg, Vechta, Wesermarsch, kreisfreie Städte Delmenhorst, Oldenburg und Wilhelmshaven), der Vorsitzende Landrat Jörg Bensberg, Landkreis Ammerland

Kommunalverbund Niedersachsen/Bremen e.V. (32 Städte und Gemeinden in der Region Bremen/Oldenburg und der Landkreis Oldenburg),
der Vorsitzende Oberbürgermeister Carsten Schwettmann, Stadt Delmenhorst

Regionalforum Bremerhaven (12 Städte und Gemeinde in der Region Bremerhaven und die Landkreise Cuxhaven und Wesermarsch), (noch zu klären, vermutlich: Oberbürgermeister Jörg Schulz, Stadt Bremerhaven oder Landrat Kai-Uwe Bielefeld, Landkreis Cuxhaven)

Regionalforum Oldenburg (29 Städte und Gemeinden und 5 Landkreise in der Region Oldenburg), der Vorsitzende Oberbürgermeister Dietmar Schütz, Stadt Oldenburg

Oldenburgische Landschaft, (Körperschaft des öffentlichen Rechts für Geschichte und Kultur im Gebiet der Strukturkonferenz Land Oldenburg), der Präsident Horst-Günter Lucke

Zweckverband Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen,
der Verbandsvorsitzende Hans-Dieter v. Friedrichs, Oberkreisdirektor a.D.

Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen GmbH,
der Geschäftsführer Wolfgang Müller

Deutscher Gewerkschaftsbund, Region Elbe-Weser für DGB-Regionen im Nordwesten

Die Vorsitzende Annette Düring

Für die Wirtschaft:

Handelskammer Bremen,
der Präses Dr. Patrick Wendisch und Syndicus Dr. Andreas Otto

Industrie- und Handelskammer Bremerhaven,
der Präsident Peter H. Greim und der Hauptgeschäftsführer Michael Stark

Oldenburgische Industrie- und Handelskammer,
der Präsident Dr. Karl Harms und der Hauptgeschäftsführer Dr. Christian-A. Fricke

Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg

der Präsident Dr. Carl Ulfert Stegmann und der Hauptgeschäftsführer Dr. Reinhold Kolck

Industrie- und Handelskammer Stade für den Elbe-Weser-Raum

der Präsident Dr. Hans Peter Kolzen und stellvertr. Hauptgeschäftsführer für den Hauptgeschäftsführer Jörg Orlemann

Industrie- und Handelskammer Hannover

der Präsident Konsul Prof. Dr. Dr. h. c. Klaus E. Goehrmann und der Hauptgeschäftsführer Dr. Wilfried Prewo

Wirtschaftsverband Weser e.V.,

der Vorstandsvorsitzende Dr. h.c. Klaus Wedemeier, Bürgermeister a.D.